

Protokoll der 5. Sitzung des 1. StuPa am 13.11.2013

Sitzungsort:

H21
Universität Ulm

Beginn:

18:18 Uhr

Ende:

22:46 Uhr

in Die Sitzung wurde geleitet von:

Benjamin Weber

Die gewählte Sitzungsleitung:

Benjamin Weber
Jakob Rietzel

Protokollanten:

Stefan Kaufmann
Nelly Ruettiger

Status:

genehmigt

Anwesenheit

StuPa

- Frederik Bonz
- Julian Haas
- Alexander Junker
- Felix Kielgast
- Stefan Kaufmann (bis 21:00 Uhr)
- Sarah Mackert
- Nikola Mattschas
- Jakob Rietzel
- André Ruland
- Nelly Rüttiger
- Benjamin Weber

FSR

- Alexander Storm
- Annika Schrupf
- Lukas Greiter
- Valerie Roth (ab 19:20)
- Matthias Pröpster

Gäste

- Michael Gentner
- Susan Leutloff
- Matthias Burger
- Tilman Alemán
- Elena Grossi
- Anja Christ
- Yacin Bessas
- Tobias Scheinert (bis ca. 21:00)
- Michael Wiedler
- Florian Betz
- Andreas Rein
- Undine Birke

Entschuldigt

- Frank Zobel

Anmerkungen zum Protokoll:

- Abstimmungsergebnisse sind in der Form (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) angegeben.
- Die Anwesenheitsliste wird mit dem genehmigten Protokoll ins Wiki hochgeladen.

Begrueßung und Feststellung der Beschlussfaehigkeit

BenjaminWeber eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Feststellung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Aktionstag Nachhaltigkeit
5. Vergabekriterien für das PROMOS-Stipendium
6. Geschäftliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)
7. Weiteres Bestehen des AStA
8. Café Einstein, Beharren auf Abmachungen mit Verwaltung
9. Berichte aus den StuPa-Ausschüssen
 - a. Ausschuss zur Findung der StEx
 - b. Ausschuss für Finanzen
 - c. Ausschuss für Rechtliches
 - d. Ausschuss für Infrastruktur

- e. Ausschuss für Satzungen und Ordnungen
10. Bericht aus dem FSR
11. Berichte aus Gremien
 - a. StudienKommission des Departements
 - b. Senat
12. Seminar „Studienqualität aus studentischer Sicht“
13. Studentischer Wohnraum als Kapitalanlage
14. Feuerzangenbowle FeBo 2013
15. Logowettbewerb Verfasste StuVe
16. Sonstiges

Die Tagesordnung wird in der oben dargestellten Form beschlossen (11:0:0)

Kurze Zusammenfassung des Protokolls der letzten Sitzung

BenjaminWeber fasst das Protokoll der 4. Sitzung stichpunktartig zusammen.

Aktionstag Nachhaltigkeit

YacinBessas und AnjaChrist stellen als VertreterInnen der Hochschulgruppe für ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit den Aktionstag für Nachhaltigkeit vor. Die HSG störe sich schon länger daran, dass die Universität selbst nicht ausreichend Wert auf Nachhaltigkeit lege, angefangen von Essensverschwendung über Papp-Kaffeebecher bis zu Papier. Die HSG habe sich bereits vor dem Grünen-Vorstoß zum Thema darum bemüht, einen fleischfreien Tag an der Universität anzubieten. Da wir zur Bildungsschicht gehören, könnten wir hier auch eine Vorbildrolle einnehmen – mit einem positiv gebrandeten Aktionstag Nachhaltigkeit: Vegetarisch, gerne auch vegan. An das Studentenwerk sei die Gruppe bereits herantreten, dort mit der Idee aber auf wenig Gegenliebe gestoßen. Aus dem liberalen Gedanken hinaus gebe es häufig Vorbehalte, hier „Einschränkungen“ vorzuschreiben – wobei es de facto schon jetzt „Einschränkungen“ gebe, beispielsweise Montags keinen Fisch essen zu können, weil er montags nicht angeboten werde.

Offene Diskussion.

AlexanderJunker findet es schlecht, Menschen vorschreiben zu wollen, was sie wann essen.

TobiasScheinert findet die Grundidee gut, fände aber eine Aufklärungskampagne zielführender – beispielsweise klar zustellen, dass die vegane/vegetarische Variante weniger CO2 erzeuge o.ä.

JulianHaas fragt, ob es ein Referat zum Thema gibt. Antwort: Es gibt theoretisch ein Umweltreferat, das aber seit Jahren nicht besetzt ist.

TilmanAlemán findet die Idee sinnvoll, aber nur Hand in Hand mit einer Informationskampagne. Er würde hierfür seine Unterstützung anbieten.

YacinBessas führt seine Idee weiter aus: Zu der Aktion gehöre selbstredend auch eine Informationskampagne, mit Stand vor der Mensa und Diskussionsmöglichkeit. Ziel sei auch, das bisherige vegetarische Essen attraktiver zu machen, das momentan eher einfalllos sei. Eine Idee sei auch, beim VeggieDay eingespartes Geld für Qualitätssteigerungen an anderen Tagen investieren zu können.

StefanKaufmann findet die Idee an sich gut. Das Studentenwerk Ulm (StU) muss aber wirtschaftlich arbeiten und argumentiert damit, dass sie im Falle eines rein vegetarischen Angebots befürchten, ihnen könnten die „Kunden“ weglaufen. Denn diese Kunden würden dann von zu Hause ein Wurstbrot mitbringen, und sei es nur aus Trotz, weil ihnen was vorgeschrieben wurde. Eine Unterschriftenaktion hält er für sinnvoller, um zu zeigen, dass ein signifikanter Teil der Studierenden hinter der Aktion steht und nicht nur „von oben herab“ entschieden wurde.

YacinBessas: Wir haben 300 Unterschriften gesammelt darunter auch Hardcore-Fleischesser.

AlexanderJunker sieht das Prinzip der Gleichbehandlung verletzt. Warum so „radikal“?

YacinBessas: Ein vegetarischer Tag setzt niemandem etwas vor, was sie/er nicht essen kann/darf – es dürfte schwierig werden, jemanden zu finden, die/der kein Gemüse essen kann. Es gehe darum, Menschen für den Verzicht auf Fleischkonsum zu sensibilisieren.

ElenaGrossi: Wie häufig soll das stattfinden? Yacin: Einmal im Semester sei aktuelles Ziel, danach Evaluation. Falls das gut ankomme, wäre eine Ausdehnung auf einmal im Monat denkbar. ElenaGrossi: Wäre nicht denkbar, auch Biofleisch/Fleisch besserer Qualität anzubieten? Desweiteren denke sie, dass die Gefahr nicht bestehe, dass deswegen gleich jede Gruppe ankomme, um ein Ernährungsangebot ausschliesslich nach ihren Wünschen anfordern.

TobiasScheinert warnt vor moralisierenden Zeigefingern, da er hier mit Reaktanz und Ablehnung rechne; das bessere Argument sei für viele Studierende allein der Geldbeutel. Die Gruppe wolle ja Menschen zum Nachdenken bewegen, nicht zu Trotzreaktionen.

Yacin dazu: Er habe kein Problem damit, wenn Fleischesser daraufhin eine Unterschriftenaktion pro Fleisch starten würden, es gehe ihm um die Diskussion.

TobiasScheinert bemängelt die Freiheitseinschränkung, anderen etwas vorzuschreiben; die freie Wahl der Lebensmittel sei Teil seiner Vorstellung von Liberalität.

StefanKaufmann hat den Eindruck, dass die Diskussion sich im Kreis dreht und hier ideologische Grundvorstellungen aufeinanderprallen (Liberalität vs. Ethik gegenüber Tieren vs. ökologische Vorbehalte). **Vorschlag:** HSG Nachhaltigkeit soll Infokampagne starten und Unterstützerunterschriften sammeln. Sollten dabei beispielsweise 1000 Unterschriften zustandekommen, sei das ein deutliches Signal, dass solch ein Tag gewünscht sei.

AlexanderStorm: Rückfrage, anderenorts gebe es bereits Unis, die wöchentliche VeggieDays haben, wie komme das denn an? Yacin: Dies gebe es bislang an etwa 20 Unis/Hochschulen, diese werden dort „positiv“ angenommen, ohne das aber quantitativ erfassen zu können.

NellyRuettiger: Gibt es an diesen Standorten in *allen* Hochschulgastro-Einrichtungen nur fleischloses Essen? Und gibt es dort Alternativen zur Essensbeschaffung? Yacin: Lage für Freiburg unklar (ob Cafeterien auch fleischlos sind), Alternativen gebe es aber. Die Studentenwerke bleiben aber bislang bei der Aktion.

MichaelGentner: Unterschriftensammlung finde er gut, allerdings begleitet von einer Aktionsessenswoche „Nachhaltigkeit“, um das Thema gemeinsam aufzubereiten; nicht nur fleischlos sondern z.B. auch mit hochwertigem Fleisch.

AlexanderJunker: Man mache es sich zu einfach, wenn man den Leuten Fleisch-Nichtkonsum einfach vorschreibe, es gehe darum, die Leute zu überzeugen.

TobiasScheinert: **Vorschlag:** Keine Unterschriftenliste „pro Veggieday“, sondern eine „Abstimmungsunterschriftenliste dafür/dagegen“. Ein Meinungsbild des Plenums ist gegen diesen Vorschlag.

ElenaGrossi: Jedes Gesetz ist in irgendeiner Weise eine "Bevormundung". Findet die Argumente diesbezüglich wenig überzeugend.

NellyRuettiger: Falls das StuPa hierzu (auch nach Unterschriftensammlung) etwas beschliesse, die Mensa aber nicht mitspielen: Würde die HSG von ihrer Voll-Veggie-Day-Idee abrücken und beispielsweise einen Semi-Veggie-Day wünschen, bei dem es zwar Fleisch gebe, das aber signifikant teurer sei?

YacinBessas: Die Idee, Fleisch teurer verkaufen zu wollen, verfolgen sie ohnehin.

StefanKaufmann stellt einen Antrag für DIE LISTE, zieht seine Idee jedoch zurück zugunsten derjenigen von MichaelGentner:

Beschlussvorlage von MichaelGentner: *Das StuPa unterstützt die HSG für Nachhaltigkeit bei der Planung einer Aktionswoche zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit Infokampagne, Aktionsessen und Durchführung einer Unterschriftensammlung zu einem möglichen Veggie-Day an der Universität.*

Meinungsbild mit großer Mehrheit angenommen.

Beschluss: Das StuPa unterstützt die HSG für Nachhaltigkeit bei der Planung einer Aktionswoche zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit Infokampagne, Aktionsessen und Durchführung einer Unterschriftensammlung zu einem möglichen Veggie-Day an der Universität.

Ergebnis: 10:2:2, damit ist der Antrag angenommen.

Die Moderation bedankt sich bei der HSG für Nachhaltigkeit

Vergabekriterien für das PROMOS Stipendium

SusanLeutloff stellt vor: Beim PROMOS-Stipendium können sich Studierende bewerben, die ihre Abschlussarbeit im Ausland schreiben möchten oder die ein PJ-Tertial im Ausland verbringen. Vergabekriterien bisher: Note, Gutachten, Sprachkenntnisse und ein Motivationsschreiben – darüber hinaus sei nichts definiert, keine Gewichtung etc, nur „der Gesamteindruck“. Bisher sei das kein Problem gewesen, beim letzten Mal habe es aber mehr BewerberInnen als Förderplätze gegeben. Ihr sei es schwer gefallen, Kriterien festzulegen, anhand derer sie entscheiden konnte. In der Summe gehe es um rund 2500 EUR pro BewerberIn.

Frage: Wünscht sich die StuVe genauer definierte Vergabekriterien? Falls ja, wie sollen diese aussehen, wie stark möchte man dies durchdefinieren?

Nach DAAD *muss* definiert werden: Sinnhaftigkeit des geplanten Aufenthaltes im Bezug zum bisherigen Studium; Sprachkenntnisse; Qualifikation/Studienleistung. Es *kann* berücksichtigt werden: Vorbereitung, Kenntnis über die ausländische HS, außerfachliche Qualifikation, Persönlichkeitsmerkmale (Engagement, etc.).

StefanKaufmann: Wünschst du dir einen Fragenkatalog? Was war das Auswahlproblem?

SusanLeutloff: Frage ist eher, ob die StuVe sich einen Katalog wünscht. Bewerber waren z.B. notentechnisch dicht beieinander; wie sehr sollen Gutachten gegenüber

anderen Punkten gewichtet werden (Eindruck war, dass *manche* Gutachten quasi „optimiert“ waren, alles bestmöglich angekreuzt)?

NellyRuettiger: Ist in den Kriterien für PROMOS gegenüber der DAAD-Empfehlung ehrenamtliches Engagement vorgesehen? – Nein

BenjaminWeber verweist auf den Katalog zum Deutschlandstipendium, zu welchem sich die StuVe bereits Gedanken gemacht und ehrenamtliches Engagement recht hoch gewichtet hatte.

SusanLeutloff: Der Vizepräsident für Lehre sei recht notenfixiert, ein Fokus auf Engagement sei ohne weitere Beschlusslage schwer im Vergabegremium zu vertreten.

MatthiasBurger: **Vorschlag:** Grobe Richtlinie, soziales Engagement soll bewertet werden und soll ggf. sogar vor Note oder anderen Kriterien beachtet werden.

SusanLeutloff hat den Eindruck, in dem Vergabegremium ein gutes Standing zu haben; solch einen Beschluss könnte sie sich als zielführend vorstellen. Wichtig fände sie, eventuelle NachfolgerInnen passend einzulernen, da sie bald die Rolle abgeben wolle. BenjaminWeber äußert Interesse daran.

AlexanderJunker hätte auch gerne soziale Faktoren wie Studium mit Kind o.ä. berücksichtigt.

SusanLeutloff: Desweiteren könnte auch BAföG-Bezug berücksichtigt werden.

Beschluss: Das Studierendenparlament beschließt, dass die StudierendenvertreterInnen in der Vergabekommission des PROMOS-Stipendiums darauf hinwirken sollen, dass soziale und engagement-bezogene Aspekte stärker gewichtet werden.

Ergebnis: Der Beschluss wird mit 14:0:0 einstimmig angenommen.

Geschaefliches (Einladung, Moderation, Protokoll, Sprecher)

Bereitschaft die kommende Sitzung vorzubereiten und zu begleiten:

- Protokoll: JulianHaas
- Einladung: NellyRuettiger
- Moderation: StefanKaufmann
- Rednerliste: JakobRietzel

Weiteres Bestehen des AStA

FrederikBonz: Alle bezahlten ReferentInnen sind noch bis 2013-11-30 angestellt, danach wird es keine weitere Beschäftigung geben, die Geschäftsstelle wird zum 1.12. aufgelöst. Die Sitzungsleitung des AStA (SL) habe angestrebt, eine Anstellung im Dezember weiterzuführen, das sei aber in der Kürze der Zeit nicht mehr möglich. Bis zu 5 ReferentInnen könnten noch weiterbeschäftigt werden, wenn das bis morgen (2013-11-14) eingereicht sei. Einige Referate sollten unbedingt weiter bezahlt werden, z.B. aus rechtlichen Gründen. Dazu gehöre das Computerreferat und das Büroreferat. Die Bezahlung dieser Referate solle aber eigentlich aus den Mitteln der VS laufen, d.h. die Uni legt vor, das StuPa beschließt, dass das Geld irgendwann™ wieder zurückbezahlt wird.

JakobRietzel äußert, dass es reichen sollte pro Referat nur eine Person weiter zu

beschäftigen, bzw. nicht alle Referate müssten weiter voll besetzt bleiben.

MichaelGentner: Das Büroreferat habe wohl erwähnt, dass es nicht zwingend weiter bezahlt zu werden brauche. Allerdings findet er, man solle eher zwei Computerreferenten anstellen bevor man einen Vertrag unbesetzt lasse.

TobiasScheinert: Wichtig sei die Beauftragung, d.h. die ReferentInnen sollen bestätigt werden, unabhängig von der Bezahlung.

JakobRietzel: Das Büroreferat spiele durchaus eine Rolle, weil über dieses Referat die Schlüssel vergeben werden.

StefanKaufmann:

1. AStA-Referate können nicht vom StuPa gewählt werden. Das StuPa kann dem AStA nur empfehlen. Das StuPa kann auch die unbezahlten ReferentInnen nicht „bestätigen“, weil sie StuVe-ReferentInnen sind.
2. Schlüssel können an den AStA-Vorstand gehen.
3. Welche Referate sind kriegsentscheidend?

MichaelGentner: Es komme darauf an, die Schlüssel herausgeben zu *dürfen*, da die eigentlich nur an Beschäftigte gehen sollen.

TobiasScheinert: Für ihn wären ein Büroreferent, ein Computerreferent, ein Druckreferent, ein Finanzreferent unabdingbar. Das Schlüsselproblem sei nicht entscheidend, eher das Postproblem (Abholung/Verschickung), oder das Finanzproblem. Daher empfiehlt er, MichaelWiedler, Rebecca und sich selbst (Finanzen) zu verlängern, danach wären noch zwei weitere Verträge frei. Es gebe auch noch Restmittel aus dem AStA, die unter Umständen hier verwendet werden könnten, ohne VS-Mittel angreifen zu müssen.

Rückfragen aus dem Parlament: Ist die Verwendung von Restmitteln möglich und warum wurde das StuPa nicht früher informiert?

MichaelWiedler: **Vorschlag:** Erst versuchen, die AStA-Restmittel dafür zu gebrauchen; falls das fehlschlägt, als Plan B doch die VS-Mittel anzugreifen.

FrederikBonz: Der AStA kann das in dieser Form per Eilentscheid durchführen, das StuPa sollte eine Absichtserklärung abgeben, ggf. die VS-Mittel zu verwenden. Der AStA würde alle bisherigen ReferentInnen bitten/fragen, ob sie ihre Referate weiter unbezahlt ausführen würden.

Allgemeine Zustimmung.

JakobRietzel: Welche Referate sollen neben den oben genannten noch bezahlt werden?

NikolaMattasch: Wir haben Geld von den Studierenden eingezogen, um Services für die Studierenden anzubieten. Dieses Geld ist exakt auch dafür da, ReferentInnen zu bezahlen, d.h. sofern die zwei weiteren Plätze sinnvoll besetzt werden können, sollen diese auch besetzt werden.

TobiasScheinert: Schlägt das Anlagenreferat vor (siehe Feuerzangenbowle), außerdem das Organisationsreferat (ebenfalls Feuerzangenbowle).

FelixKielgast: Lieber nur die bezahlen, die wirklich unglaublich dringend bezahlt werden müssen.

FrederikBonz schlägt zudem das Öffentlichkeitsreferat vor.

StefanKaufmann stört sich an der Begründung mit der FeBo, dass es ein bezahltes Organisations- und Anlagenreferat geben muss. Die Studierenden bezahlen keine 19 EUR im Semester, damit eine Feuerzangenbowle ausgerichtet wird. Besser sind "wirkliche" Services für Studierende.

Michi Wiedler: Direkte Services für Studierende sind wichtig, z.B. Lernflächenreferat, Fahrradreferat usw.

Jakob Rietzel: Er wird auch ohne Vertrag seine Aufgaben als Außen-/Organisations-Referent weiter übernehmen.

Florian Betz hält eine Beschäftigung für das Anlagenreferat für wichtig, da hieran auch Versicherungen, z.B. bei Unfällen der Referenten, hängen würden.

Stefan Kaufmann: Bemängelt, dass die Information über die Verträge zu kurzfristig ins StuPa getragen wurde. Zur Anlage: Warum braucht man ein Referat für die FeBo, bzw. warum braucht es da eine Anstellung und eine Versicherung, wenn nur Sachen aus dem Lager gegeben werden sollen? Die Argumentation sei ihm nicht nachzuvollziehen.

Michael Wiedler: Bisher wurde für alles eine Lösung gefunden, dann sollen Organisation und Anlage für die FeBo eben unbezahlt arbeiten.

Florian Betz: Wie ist der Plan, die übrigen Referate wieder zu Lohn und Brot zu bringen?

Michael Gentner: Zuerst muss die StEX da sein.

Tobias Scheinert: Der AStA existiert maximal noch bis 2013-12-31, danach greift die Konstituierung im besonderen Fall nach dem LHG BW. Danach gibt es den AStA nicht mehr und alles wird sehr schmerzhaft für uns, da u.a. das Parlament neu gewählt werden muss.

Das Plenum kommt zum Schluss, momentan lieber die offenen Posten unbesetzt zu lassen, anstatt ausdiskutieren, welches Referat/welche ReferentIn „wichtiger“ und damit bezahlenswerter ist als die anderen.

Vorschlag: Tobias Scheinert, Michael Wiedler und Rebecca Scholz bezahlen, die restlichen Referate unbezahlt weiter als ReferentInnen behalten.

Felix Kielgast: Bitte an Personal, die ReferentInnen, die jetzt nicht bezahlt werden, zu informieren und zu bitten für Dezember ehrenamtlich und unentgeltlich weiter zu arbeiten.


Beschluss: Das Studierendenparlament beschließt ein Budget von 2.500 EUR für die Anstellung von Tobias Scheinert in das Computerreferat sowie das Finanzreferat, Michael Wiedler in das Computerreferat sowie das Druckreferat und Rebecca Scholz in das Büroreferat bereitzustellen, sofern eine Finanzierung über den AStA-Haushalt nicht möglich ist.

Ergebnis: Der Beschluss wurde mit 12:0:5 angenommen.

PAUSE

Neubefassung mit Cafe Einstein

Tobias Scheinert erläutert nochmals, was letzte Woche diskutiert wurde: Zuerst soll eine gewisse Personengruppe Zugang erhalten und dann andere in deren quasi „Aufsicht“ das Cafe Einstein benutzen. Stefan Kaufmann, der hierüber erneut debattieren wollte, ist nicht mehr anwesend, daher wird der Top vertagt.

Tobias Scheinert berichtet noch über den aktuellen Fortschritt der Baumaßnahmen: Fenster sind eingebaut, es sind genügend Steckdosen vorhanden. Wenn es Neuerungen gibt, schickt er Fotos und Informationen über die Mailingliste  stuve@uni-ulm.de.

Berichte aus Ausschüssen

Finanzausschuss

Wir handeln beim Geldausgeben nach Privatrecht. Personen können über das LBV bezahlt werden (für 12 EUR/Person). Was wir noch leisten sollen, sind Arbeits- und Tarifverträge. Bzgl. der Finanzierung sind noch viele Fragen offen, dazu sollten wir uns an das Finanzamt wenden. Zur Arbeit des Ausschusses: Eine Person soll sich mit dem TVL beschäftigen.

Findung der StEx

Es gab enormes Feedback nach der Mail an die Studierenden, darunter auch viele Englischsprachige (ca. 10). Leider sei die Terminfindung schwierig. Idee von MichaelGentner: Alle Kandidaten für die StEx sollten in Ausschüssen mitarbeiten, für die sie sich interessieren.

Recht

2 Personen haben den Ausschuss konstituiert und legen bereits engagiert los.

Infrastruktur

Die Schlüsselfrage wurde an den Ausschuss „Recht“ delegiert. Es wurde eine Wunsch-dir-was-Mail an die FSen verschickt. Darin sollen sie ein Brainstorming machen, welche Ideen sie sich in nächster Zeit umzusetzen wünschen.

Satzungen und Ordnungen

Nächsten Montag im AStA-Büro findet ein Treffen um ca. 18 Uhr zur Wahlordnung statt. Leute, die sich in die Uniwahlordnung einlesen können und mitarbeiten wollen, sind erwünscht.

Bericht aus dem FSR

Es fand in der Zwischenzeit keine Sitzung statt, daher liegt kein Bericht vor.

Berichte aus Gremien

Studienkommission des Departments

JakobRietzel wird SimonLueke bitten, seinen Bericht über die StuVe-Liste zu schicken.

Bericht aus dem Senat

Auf die relevanten Stellen gekürzter Bericht von NikolaMattschas:

Personalangelegenheiten

W3-Professur für Versicherungsmathematik in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

bisher nur durch Apl-Professur vertreten

soll dem Lehrbereich Mathematik zugeordnet werden, aber gehört zu den Wirtschaftswissenschaften → soll offengehalten werden. Wird durch Masterausbauprogramm finanziert. Ohne Gegenstimmen angenommen.

W3-Professur für Klinische Infektiologie (in der Klinik für Innere Medizin III) der Medizinischen Fakultät

Nachfolge von 2007, mehrmaliger Versuch nachzubesetzen.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Fakultätsrates ohne Gegenstimmen angenommen.

W1-(Junior-)Professur für Finance in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm

vorzeitige Wiederbesetzung der Professur um Vakanz zu vermeiden. In der Übergangszeit soll die Stelle geteilt werden, Mittel aus der Fakultät. Ohne Gegenstimmen angenommen.

W1-(Junior-)Professur für Computeralgebra in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Umwidmung einer anderen Professur, Tenure Track

Mittel: flexible Ausbaureserven bis 2016 + Dekanfond, wenn StuKo nicht zustimmt bis zum möglichen Ausscheiden von Herrn Prof. Maier 2019. Was passiert wenn Herr Maier nicht ausscheidet? Dann müsste eine W3-Professur für Herrn Maier zur Verfügung stehen. Vertagt: Wegen Tenure-Track-Problematik

W1-(Junior-)Professur (Tenure Track) für Psychologische Methoden in der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik

zurückgezogen, da Klärungsbedarf

W3-Professur für Angewandte Analysis in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Berufungsliste ohne Gegenstimmen angenommen.

W3-Professur für Nachhaltige Märkte und Institutionen in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Berufungsliste ohne Gegenstimmen angenommen.

W3-Professur für Verhaltensorientierte und Experimentelle Ökonomik in der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Berufungsliste. Problem: Hausberufung. Ministerium hat aber schon angedeutet, dass die Stelle entfristet werden könnte, sollte sich die Kandidatin auf Platz 1 durchsetzen. Ohne Gegenstimmen angenommen.

W3-Professur für Interventionelle und Experimentelle Endoskopie (in der Klinik für Innere Medizin I) der Medizinischen Fakultät

Berufungsliste ohne Gegenstimmen angenommen.

W3-Professur für Allgemeine Physiologie in der Medizinischen Fakultät

Berufungsliste. Aequo loco der beiden Frauen auf der Berufungsliste unter Vorbehalt des FakRat-Beschlusses

Zulassungssatzung der Universität Ulm für den weiterbildenden Masterstudiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement

Ohne Gegenstimmen angenommen.

Wahlen, Kommissionen, Delegationen

Auswahlausschuss Universitätsrat der Universität Ulm – Benennung von zwei Vertretern des Senats

- Herr Weber
- Herr Ankerhold

Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis – (Nach-)Bestellung einer Ombudsperson sowie dessen Stellvertreter

Ohne Gegenstimmen angenommen.

Senatsausschuss Lehre

- (Nach-)Bestellung eines professoralen Mitglieds
(Nach-)Bestellung von vier stellvertretenden studentischen Mitgliedern
- Johannes Bonenberger (Informatik)
- Felix Glöckler (Physik)
- Thomas Klein (Psychologie)
- Franziska Bachhuber (MolMed)

ohne Gegenstimmen angenommen.

Vergabekommission nach § 3 der Richtlinie der Universität Ulm für die Vergabe von Promotionsstipendien

- vier Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer
- vier stellvertretende Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer ohne Gegenstimmen angenommen.
- zwei Mitglieder des akademischen Dienstes
- zwei stellvertretende Mitglieder des akademischen Dienstes ohne Gegenstimmen angenommen.

Werkstattkommission

- für die wissenschaftliche Werkstatt Elektronik eine vom Senat zu benennende fachkundige Person (Fachvertreter)
- für die wissenschaftliche Werkstatt Feinwerktechnik bis zu vier vom Senat auf Vorschlag der Fakultäten benannte fachkundige Personen (Fachvertreter)

Bestellung der Mitglieder der Gemeinsamen Kommission für den gemeinsamen Studiengang Pharmazeutische Biotechnologie der Universität Ulm und der Hochschule Biberach gem. § 3 Abs. 1 der

Kooperationsvereinbarung

Forschung, Lehre, Studium

Probleme der Studierenden

u. a.:

- Barrierefreiheit in der Universität Ulm (Bericht der studentischen Wahlsenatoren)
 - Der Kanzler merkt an, dass doch bitte nicht Änderungen vorgegriffen werden, die noch nicht beschlossen sind. Strukturelle Änderungen können eingebracht werden, sobald die Grundordnung geändert wurde. Informationen zu den zwei größten Problemstellen: Uni Süd und Cafete Nord
- André: Inhaltskennzeichnung in der Mensa → Gespräch mit Herrn Kaiser wird gesucht

Novellierung des Landeshochschulgesetzes

- Vorstellung/Erläuterung der Eckpunkte des Anhörungsentwurfs
- Transparenz bei Drittmittelanträgen
- Mitglieder des Universitätsrates
- Gleichstellung
 - Kosten: "Zusätzliche Kosten entstehen für die öffentlichen Haushalte nicht" → falsche Aussage
- Immatrikulation/Beurlaubung

Berichte, Mitteilungen, Anfragen

u.a.:

- Wahl des Vizepräsidenten für Medizin und Gender Diversity
weiteres Vorgehen:
Herr Debatin bleibt bis zum Anfang des Jahres 2014 im Amt, entscheidet sich dann, ob er bis auf Weiteres Ärztlicher Direktor der Klinik bleibt, dann wird neu gewählt im Februar. Die Wahl kann auf der Sitzung des Universitätsrates am 26. Februar bestätigt werden.
- (kurzer) Tätigkeitsbericht der beiden zum 30.09.2013 ausgeschiedenen Ombudspersonen
Es geht nur peripher um die Plagiatsgeschichte, viel größeres Problem ist die Tatsache, dass veröffentlichte Ergebnisse nicht reproduzierbar sind...

Verschiedenes

FS Informatik: Raumproblem innerhalb der Klausurenphase wird gelöst von Herrn Stadtmueller persönlich! → sollten wir nochmal nachhaken, ob das dann auch wirklich passiert ist

Fragen und Anregungen aus dem Parlament:

JakobRietzel fragt, was mit den Stellen nach 2016 im Master-Ausbauprogramm passiert.

NikolaMattschas: Dann evtl. aus Fakultätsmitteln oder aus Mitteln des Master-Ausbauprogramms 2020. Tenure Track besagt, dass nach W1-Professur auch eine W3-Professur folgen muss (nach positiver Evaluation).

AndréRuland soll für sein Anliegen an die Hochschulgastronomie mit einem StuPa-Beschluss unterstützt werden.

Beschluss: Das StuPa befürwortet mit Nachdruck eine Deklaration - insbesondere im Hinblick auf Allergien - des Essens der Studentenwerks-Gastronomie.

Ergebnis: 10:0:2, damit ist der Antrag angenommen.

Seminar „Studienqualität aus studentischer Sicht“

NadineBauer möchte zu besagtem Seminar fahren. Die Reisekosten können aus dem Budget des Außenreferats bestritten werden.

Studentischer Wohnraum als Kapitalanlage

MatthiasBurger erläutert nochmals das Geschehen. Sein Ziel: Unterbinden und verhindern, dass die betreffende Firma A.S.I. hier Kunden anlockt, um ihnen studentischen Wohnraum zu verkaufen. MatthiasBurger hält das StuPa über Neuerungen auf dem Laufenden.

Beschluss: Das StuPa fordert die Universität und ihre angehörigen Untergliederungen auf, die Zusammenarbeit mit Firmen einzustellen, die durch ihr aktives Handeln die wirtschaftliche Existenz ihrer Studierenden gefährden.

Ergebnis: 7:0:2, damit ist der Antrag angenommen.

FeBo2013

AndreasRein berichtet über die Situation.

Weitere OrganisatorInnen seien StephanDallmer-Zerbe und NathalieEverding

JakobRietzel: Im TStuVe wäre Geld zur Durchführung der FeBo vorhanden. RaphaelLattke stünde zur Verfügung, um Wechselgeld an dem Tag von der Bank zu holen und die Einnahmen am nächsten Tag zurück zu bringen, desweiteren würde er die Steuererklärung machen.

Fazit: Das StuPa bedankt sich bei AndreasRein für die Information. Er kümmert sich selbst um die Zusammenarbeit mit dem TStuVe eV.

Logowettbewerb Verfasste StuVe

AlexanderJunker beantragt, das Thema auf einer kommenden Sitzung weiter zu behandeln. Der Antrag wird 9:0:0 angenommen.

Sonstiges

- Getränke sind jetzt im Holzschrank im Smiliepool.
- Studitag am 20.11.'13. Für die Aktion "Frag den Studi" werden weitere Teilnehmer gesucht (Eva-Maria-Klein, ZSB).
- ElternKindRaum: Weitere Ideen und Anmerkungen wurden an AlexanderJunker gerichtet.
- Bericht zur Lehre: Der Vizepräsident für Lehre Prof. Stadtmüller will den Bericht vor der nächsten SenALehre-Sitzung besprechen.
Konsens: Aufgrund des Aufwandes mit der Konstituierung und deren Folgen, wird dieser Punkt vertagt.

Ende der Sitzung um 22:46 Uhr MEZ.